

10. Juni 2015

### Hauptversammlung in der Landeshauptstadt Dresden

## Münchens Oberbürgermeister a.D., Christian Ude, zum Ehrenmitglied des Deutschen Städtetages gewählt

Der ehemalige Präsident des Deutschen Städtetages und langjährige Münchner Oberbürgermeister Christian Ude ist von den Delegierten der Hauptversammlung einstimmig zum neuen Ehrenmitglied des kommunalen Spitzenverbandes gewählt worden. Christian Ude war sechs Jahre Präsident des Deutschen Städtetages in den Jahren 2005 bis 2009 und 2011 bis 2013. In der engeren Führungsspitze des Verbandes wirkte er bereits seit 2003 mit, darunter auch zwei Jahre als Vizepräsident und zwei Jahre als stellvertretender Präsident. Dem Präsidium des kommunalen Spitzenverbandes gehörte er seit 1996 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Amt im vergangenen Jahr 18 Jahre an, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München war er fast 21 Jahre lang.

Der Präsident des Deutschen Städtetages, Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, würdigte die große Leistung seines Amtsvorgängers: **„Der Deutsche Städtetag hatte mit Christian Ude einen überragenden Kommunalpolitiker an seiner Spitze, der mit klarer Analyse und brillanter Überzeugungskraft zentralen Anliegen der Städte politisches Gewicht verliehen hat. Christian Ude war das Gesicht der Städte. Überaus kämpferisch engagierte er sich für eine aufgabengerechte Finanzausstattung der Kommunen. Die Gewerbesteuer als wichtigste Finanzquelle der Städte verteidigte er auch noch vernehmlich und erfolgreich, als schon vielstimmig ihr Ende prophezeit wurde, das bekanntermaßen ausblieb. Er ist zudem immer ein glühender Verfechter der kommunalen Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger gewesen – nicht nur in seiner Heimatstadt München – und erzeugte dafür auch auf europäischer Ebene politischen Druck.“**

Christian Ude habe die Politik des Deutschen Städtetages über ein Jahrzehnt hinweg maßgeblich mitgeprägt und genieße bis heute hohe Anerkennung über Parteigrenzen hinweg. Dazu trage nicht zuletzt sein außergewöhnlicher Wortwitz und hintergründiger Humor bei, sagte Maly.